

# Zwischen Elbe und Neiße

**Ronald Fischer**

**So mancher fragt sich, wofür die Fördermittel, die in die jungen Bundesländer gehen, verwendet werden. Großer Bedarf besteht in der beruflichen Bildung und deren Einrichtungen. Wie diese Mittel angelegt sind, erfahren Sie aus dem Bericht über das BTZ Großenhain.**

Etwa 40 km von Dresden entfernt liegt zwischen Elbe und Spreewald in der flachwelligen fruchtbaren Landschaft das 18 000 Einwohner zählende Städtchen Großenhain. Geprägt ist der Ort durch Fabriken und Schornsteine, die infolge des industriellen Aufschwunges Sachsens im 19. Jahrhundert neben der barocken Stadtkirche das Stadtbild bestimmen. Allerdings bekam Großenhain, als königlich-sächsische Kreisstadt, auch ein prächtiges Landratsamt. Und in der jüngsten Vergangenheit wurde hier das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Dresden angesiedelt, obwohl man bezüglich Bildung bereits auf eine ge-

wisse Tradition verweist. Schließlich wurde in Großenhain im Jahre 1828 die erste deutsche Volksbücherei gegründet.

## **Wechselhaftes Schicksal**

Das BTZ befindet sich im Ortsteil Großraschütz. Um 1850 wurde hier eine Wachtuchfabrik errichtet, von der noch die meisten Gebäude stammen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs diente das Areal als Ausleihstation und Reparaturwerkstatt für Landmaschinen. In den Gebäuden war auch eine Spezialschule für Landtechnik untergebracht, die bedeutendste ihrer Art in

der ehemaligen DDR. Mit der Wiedervereinigung und dem Ende der staatlich gelenkten Landwirtschaft wurde sie 1989 geschlossen.

Da jedoch gleichzeitig die Handwerkskammern in den neuen Bundesländern neue Aufgaben bekamen, zu denen auch die überbetriebliche Ausbildung zählt, bestand enormer Platzbedarf. Die Handwerkskammer Dresden fand daher die Anlage für ihre Zwecke gut geeignet und übernahm 1991 diese Einrichtung mit dem Ziel der Weiterführung als BTZ. Zwar mußten die Gebäude von Grund auf saniert und die Ausrüstung der Schule der neuen Aufgabe



**Das BTZ-Großenhain ist in einer ehemaligen Ausleihstation für Landmaschinen und Spezialschule für Landtechnik untergebracht**



**Die Lehrgänge der Grundstufe wie „Umformen von Blechen und Profilen sowie Löten“ sind für alle SHK-Lehrlinge die gleichen**

angepaßt werden, doch konnte die vorhandene Bausubstanz weiterverwendet werden, so daß nur ein Neubau für Metall- und Elektroberufe erforderlich war. Der enthält u. a. je eine Sanitär- und Schweißwerkstatt. Die Einweihung fand im November 1996 statt.

### **Vom Lehrling bis zum Meister**

Entsprechend der Fachbereiche Metall- und Elektrogewerbe ist das BTZ in drei Abtei-

lungen, Referate genannt, gegliedert:

- Referat Metalltechnik,
- Referat Schweißtechnik,
- Referat Elektro/Informationstechnik.

Zusätzlich gibt es eine kleine Abteilung Umwelttechnik mit einem Umweltlabor. Die SHK-Berufe sind im Referat Metalltechnik „untergebracht“. Jedes Referat ist für alle Ausbildungsaufgaben, die die überbetriebliche Lehrlingsausbildung sowie die Meisteraus- und -fortbildung umfassen,

zuständig. Doch stellt das BTZ auch dem Prüfungsausschuß die Werkstätten für Gesellen- und Meisterprüfungen zur Verfügung. Große Bedeutung hat die Schweißtechnik. Das zuständige Referat besitzt den Status einer Schweißtechnischen Lehranstalt der Handwerkskammer. Alle handwerklich ausgeführten Schweißverfahren wie Gas-, Elektrohand- und die verschiedenen Schutzgasschweißverfahren werden gelehrt. Das betrifft sowohl Schweißlehrgänge für die „schwarzen“ Stahlsorten sowie auch für Chromnickel-Stähle, Aluminium, Kupfer und Kunststoffe. Neben sieben gut ausgestatteten Werkstätten steht zudem ein Prüflabor zur Verfügung. Von dieser Einrichtung profitieren vor allem auch die SHK-Berufe.

### **Großzügige Einrichtungen**

Für deren spezielle Ausbildung stehen insgesamt 14 modern ausgestattete Werkstätten zur Verfügung, sechs davon für Heizgeräte- und Gasgerätekunde, Regelungs- und Steuerungstechnik sowie Was-



**Für Zentralheizungs- und Lüftungsbauer gibt es einen Lehrgang „Meß-, Steuer-, Regelungs- und Sicherheitstechnik“**

serversorgungstechnik mit Übungswänden und Werkstätten für den Bau von Heizungsanlagen, ebenfalls mit Übungswänden. Die anderen Werkstätten sind so ausgerüstet, daß sowohl Metallbearbeitung und Blechbe- und verarbeitung unterrichtet und geübt werden können. Die Lehrlinge für Zentralheizungs- und Lüftungsbau sowie die Gas/Wasserinstallateure und Klempner (Flaschner, Spengler) erhalten in der Grundstufe im wesentlichen die gleichen Lehrgänge, u. a. „Grundlagen der Metallbearbeitung“, „Umformen von Blechen und Profilen sowie Löten“ und „Einführung in das Gasschweißen“, die jeweils eine Woche dauern. Für Zentralheizungs- und Lüftungsbau-

bauer kommen zwei Kurse hinzu. In der Fachstufe erhalten alle die zwischen den Sozialpartnern ausgehandelten Lehrgänge.

**Auf höherer Ebene**

Für Meister und Betriebsinhaber werden weiterbildende Kurse auf kaufmännischem Gebiet und zu Themen wie Umwelttechnik, Wasserhaltungsgesetz oder Regenwassernutzung angeboten. Interessant ist in jedem Fall ein Fortbildungskurs zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im SHK-Handwerk. Weiterhin führt das BTZ Großenhain eine gezielte Weiterbildung für Gas- und Wasserinstallateure und Zentralheizungs- und Lüftungsbauer zum Kun-

dendiensttechniker SHK durch. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung sind diese Teilnehmer speziell im Kunden- und Servicedienst einsetzbar. Sowohl die Ausbildung zur Elektrofachkraft als auch die zum Kundendiensttechniker erfolgen im Auftrag und mit Anerkennung des Zentralverbandes SHK in St. Augustin. Weitere wichtige Fortbildungen bietet das Institut für den Rohrleitungsbau mit Kunststoffen an. So werden zunehmend mehr Lehrgänge mit abschließender Kunststoffschweißerprüfung nach DVS 2212 durchgeführt. Auch für die Arbeit an erdverlegten Kunststoffleitungen für Trinkwasser und Gas werden Lehrgänge mit den entsprechenden Prüfungen (GW 330) nach dem DVGW-Regelwerk in dem zwei Kunststoffwerkstätten des BTZ Großenhain organisiert.

**Vier Säulen**

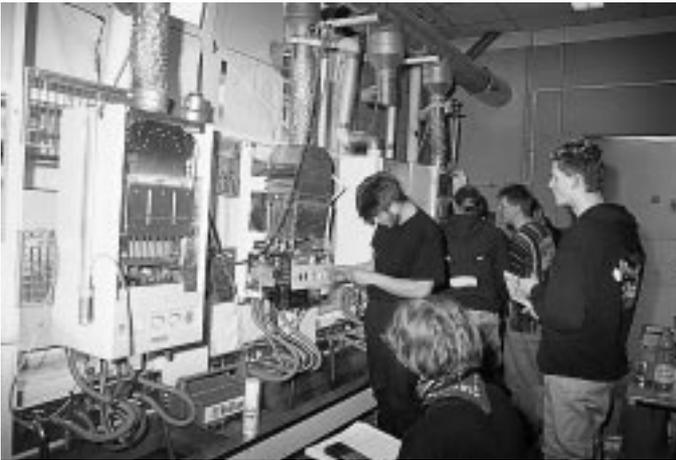
Das BTZ Großenhain stützt seine Ausbildung gleich auf vier Säulen. Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung erfolgt nach den Lehrplänen des Heinz-Piest-Instituts für Handwerkstechnik der Universität Hannover. Weiter ist das BTZ eine vom Deutschen Verband für Schweißtechnik (DVS) anerkannte Schweißtechnische Lehranstalt. Die Kurse in Kunststoffverarbeitung wie-

derum haben den Segen der Technischen Hochschule Aachen und als Aluminiumkursstätte ist das Zentrum von der Aluminiumzentrale in Düsseldorf abgesegnet worden.

Beschäftigt sind 78 fest angestellte Mitarbeiter, davon 50 in der Ausbildung. Die Aus-

auf drei Gebäude. Zur Zeit machen die SHK-Berufe einschließlich der Meisterausbildung etwa 55 Prozent der Lehrgangsteilnehmer aus.

**D**ie zweite, oft übersehene Aufgabe des BTZ ist der Technologietransfer. Die



**Die Spezialwerkstatt für Gasgerätetechnik bietet mit großen Übungswänden Platz für alle**

bilder teilen sich zu etwa gleichen Teilen in Ingenieure und andere Akademiker sowie Meister. Für Sonderthemen werden Honorarkräfte engagiert. Allein für die SHK-Berufe sind 24 Ausbilder und Lehrkräfte – inklusive Schweißausbildung – zuständig. Bis zu 650 Lehrgangsteilnehmer haben in Großenhain Platz. Für Übernachtungen steht ein Internat mit 220 Betten zur Verfügung, verteilt

Handwerkskammer Dresden hat ihre Technologietransferstelle in Großenhain untergebracht. Sie berät Handwerks-



**Ab dem zweiten Lehrjahr steht „Wasserversorgungstechnik für die Gas- und Wasserinstallateure“ auf dem Programm**

betriebe bei der Einführung neuer Techniken. Hier können sich die Betriebsinhaber kostenlose und vor allem firmenunabhängige Auskünfte holen. Allerdings macht das Handwerk von dieser Informationsquelle bis jetzt noch relativ wenig Gebrauch.